

Pflege und Demenz

Bad Homburg. Der Kneipp-Verein veranstaltet am morgigen Dienstag von 19 bis 20.30 Uhr im Kurhaus einen Vortragsabend „Pflege und Demenz – was tun?“. Dabei wird erklärt, was es heißt, pflegebedürftig zu sein, welche Pflegegrade es gibt und welche Angebote es für Menschen mit Demenz gibt. Referentin ist Alexandra Rauf, Koordinatorin für Demenzangebote, von der Ökumenischen Sozialstation Bad Homburg. Der Eintritt kostet 4 Euro, Mitglieder und Kurgäste zahlen 3 Euro. *red*

Gymnastik für Anfänger

Bad Homburg. Bei der VHS Bad Homburg beginnt am morgigen Dienstag ein Kurs „Fit und gesund“, der sich auch an Einsteiger wendet. Der Kurs beinhaltet acht Termine, die Gebühr beträgt 41 Euro. Kursort ist die Albin-Göh-ring-Halle, Massenheimer Weg 2. Informationen und Anmeldung bei der VHS Bad Homburg unter Telefon (061 72) 23006. *red*

Der Preis der Digitalisierung

Bad Homburg. Die Reihe „Ethik 2.0: Wie wollen wir leben?“ wird am morgigen Dienstag fortgesetzt. Dabei geht es um das Thema „Der Preis der Digitalisierung – Brauchen wir ein neues Technik-Ethos?“. Meinhard Schmidt-Degenhard spricht mit Corinna Budras (FAZ) und Prof. Dr. Gerd Döben-Henisch, Informatiker und Philosoph, darüber, wie die Digitalisierung unsere Gesellschaft verändert. Beginn: 19.30 Uhr in der Stadtbibliothek, Dorotheenstraße 24. *red*

250 Euro aus Jeep gestohlen

Köppern. Eine Tasche mit 250 Euro Bargeld haben Autoknacker am Samstag zwischen 17.15 und 21.30 Uhr aus einem geparkten Wagen gestohlen. Der Jeep stand in der Bornfeldstraße. Laut Polizeibericht schlugen die Unbekannten die Scheibe der Beifahrerseite ein, um das Auto zu öffnen. *red*

„Kindern ein Lächeln ins Gesicht zaubern“, das will die Initiative „Kulturkinder“. Dank einer Kooperation mit der Musik bildnerischen Werkstatt in Friedrichsdorf durften Flüchtlingskinder jetzt in einem Ferienkurs Handpuppen gestalten – und dann auch gleich damit Theater spielen.

VON KATJA SCHURICHT

Die rosa Glitzersteine eignen sich prima als Katzenaugen, findet die sechsjährige Sarina. „Rosa ist meine Lieblingsfarbe“, sagt das Mädchen. Ihre Idee passt genau in das Konzept des Ferienkurses, den der Friedrichsdorfer Kulturverein „Musisch bildnerische Werkstatt“ (MbW) jetzt in seinen Räumen im Hof der Hugenottenstraße 90 angeboten hat. „Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ganz gleich, welche Ideen die Kinder für ihre Figuren haben, alles ist machbar. Was zählt, ist die Freiheit in der Gestaltung“, betont Kursleiterin Carolin Pietscher-Bücker.

Das Besondere: Von den zehn Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren, die in fünf Tagen ihre Handpuppen im Kurs „Figurentheater“ gestaltet haben, sind sechs Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Dass diese Mädchen und Jungen an dem kreativen Ferienspaß teilnehmen können, ist dem Engagement des Vereins „KulturLeben Hochtaunus“ zu verdanken. Genauer gesagt dem Vorstandsmitglied Jutta Kaiser. Die Bad Homburgerin leitet innerhalb des Vereins seit über drei Jahren das Projekt „Kulturkinder“.

Lächeln im Gesicht

„Wir betreuen mittlerweile über 800 Kinder aus Familien mit geringem Einkommen, Kinder aus Kinderheimen und natürlich auch Flüchtlingskinder“, berichtet Kaiser. „All diese Mädchen und Jungen können durch unser Engagement an kulturellen Veranstaltungen und Workshops teilhaben.“ Dank einer neuen Kooperation mit der MbW kann das Projekt „Kulturkinder“ jetzt auch in Friedrichsdorf stattfinden. „Hauptziel unserer ehrenamt-

Puppen für die Integration

Friedrichsdorf Flüchtlingskinder basteln mit Hilfe einer Ergotherapeutin Spielzeug



Die Kinder hatten ihren Spaß beim Gestalten ihrer eigenen Handpuppen. Zwischendurch war auch Zeit, Masken zu bemalen.

Foto: Schuricht

lichen Arbeit ist es, vielen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“, betont Kaiser. „Diese Kooperation passt“, ist sich auch das MbW-Team sicher. „Wir hatten ohnehin vor, für Flüchtlingskinder etwas anzubieten“, so Claudia Weck, Büromanagerin der MbW. „Deshalb freuen wir uns über das Miteinander von Friedrichsdorfer Kindern, die sich ganz normal bei uns anmelden haben und den Kindern aus Flüchtlingsfamilien.“ Und: „Es macht uns Spaß, denn bei diesem Kurs sieht man, dass man etwas bewirken kann, was nachhaltig ist.“

Das kann Kursleiterin Carolin Pietscher-Bücker nur bestätigen. Die Diakonin und Ergotherapeutin hat eine Zusatzausbildung zur the-

rapeutischen Puppenspielerin absolviert. „Was wir hier machen ist Integration im Kleinform“, hebt sie hervor. „Jedes Kind gestaltet eine oder zwei Figuren, die wir dann für unser Puppenspiel, das die Kinder sich ausdenken, zum Leben erwecken. Für die Kinder sind die selbstgestalteten Figuren, die sie mit nach Hause nehmen können, etwas ganz Wichtiges“, erklärt sie. „Sie identifizieren sich mit ihnen und können sich im Puppenspiel auch sprachlich ausprobieren.“

In verschiedene Rollen

Für die Kinder aus Flüchtlingsfamilien kommt hinzu, dass diese selbst kreierte Puppen für sie eines der wenigen Spielzeuge sein werden,

die sie überhaupt haben. Zum Beispiel der Polizist und der Hund des elf Jahre alten Abolfazel und der Tiger, den die achtjährige Fatema gebastelt hat. „In unserem Figurentheaterstück können die Kinder in verschiedene Rollen schlüpfen. Und zwar in offener Spielweise. Das heißt, dass wir alle an einem Tisch spielen und die Kinder mit ihren Handpuppen zu sehen sind“, erklärt die Kursleiterin.

Bevor es losgeht, bauen sich die Kinder ein Bühnenbild aus simplen Gegenständen: „Ein grünes Tuch beispielsweise steht für den Wald, ein goldenes Tuch für das Schloss. Und ganz sicher wird es auch einen Schutz geben“, verrät Pietscher-Bücker.

KulturLeben Hochtaunus

„Kultur ist ein hohes Gut und sollte für alle zugänglich sein“, heißt es auf der Homepage des Vereins KulturLeben Hochtaunus. Der Verein ermöglicht daher Menschen mit geringem Einkommen unter anderem den kostenfreien Besuch von Kulturveranstaltungen. Dafür vermittelt der Verein solchen Menschen nicht verkaufte Eintrittskarten. Vor wenigen Monaten erhielt der Verein den Integrationspreis 2017 des Hochtaunuskreises. „Mit unserer Arbeit im Projekt Kulturkinder! wollen wir dazu beitragen, Flüchtlingskinder an

Bildung, Kultur und Gesellschaft teilhaben zu lassen.“ so die stellvertretende Vorsitzende Brigitta Brüning-Bibo. Und Jutta Kaiser, Projektleiterin, ergänzt: „Innerhalb unseres Projektes Kulturkinder! ist uns die kulturelle Integration von Flüchtlingskindern eine Herzensangelegenheit, denn dieser kommt unserer Meinung nach eine Schlüsselfunktion bei der gesellschaftlichen Integration zu.“

Das Vereinsbüro in der Ferdinandstraße 5 in Bad Homburg ist dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. *red*

Seniorenbeirat feiert Herbstfest

Friedrichsdorf. Der Seniorenbeirat Friedrichsdorf lädt zum Herbstfest ein. Es steht unter dem Motto „Oktoberfest“ und wird am kommenden Donnerstag im Forum Friedrichsdorf, Dreieichstraße 22, im Stadtteil Köppern gefeiert. Los geht's um 15 Uhr, Einlass ist von 14.30 Uhr. Bei Kaffee und Kuchen

kann geplaudert werden, und ein kleines Rahmenprogramm ist vorbereitet. Der Eintritt ist frei. Zu der Veranstaltung wird ein kostenloser Fahrdienst angeboten, folgende Haltestellen werden angefahren: ■ **Burgholzhausen:** 13.50 Uhr Haltebus Kindergarten Rodheimer Straße und 13.55 Uhr Königsteiner

Straße, Alte Schule ■ **Seulberg:** 14 Uhr Am Placken, 14.05 Uhr Berliner Straße ■ **Friedrichsdorf:** 14.10 Uhr Modehaus Hornig und 14.15 Uhr Dillinger Kirche Um 17.30 Uhr bringt ein Bus die Besucher zurück. Informationen unter Telefon (061 72) 731 13 38. *tz*

Kita-Gebühren steigen

Friedrichsdorf Die Stadt erweitert die Kinderbetreuungszeiten

Eltern müssen von Januar an mehr für die Betreuung ihrer Kindergartenkinder zahlen. Wie die Sache von August an konkret aussieht, wenn die Kindergartengebühren abgeschafft werden sollen, ist noch nicht klar. Die Stadtkämmerei hat aber schon festgelegt: Der dafür vom Land angekündigte Zuschuss wird nicht reichen.

VON CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

Die Kindergärten sollen vom kommenden August an gebührenfrei sein, und zwar für sechs Stunden pro Tag. Das plant die Hessische Landesregierung. Trotzdem steht in Friedrichsdorf jetzt erstmal eine Gebührenerhöhung an. Von 2018 an soll beispielsweise der günstigste Kindergarten-Tarif (Betreuung an fünf Wochentagen von 7.30 bis 12 Uhr ohne Mittagstisch) 144 Euro im Monat kosten (bisher 134 Euro). Der teuerste (Betreuung an fünf Wochentagen bis 16.30 Uhr mit Mittagstisch) 336 Euro (bisher 317 Euro). Die Beschlussvorlage dazu steht Anfang November auf der Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Morgen berät der Sozialausschuss darüber in öffentlicher Sitzung.

Der Grund für die Anhebung der Gebühren: Die Stadt will für 2018 in der Kinderbetreuung insgesamt 14 neue Stellen schaffen, die Betreuungszeiten erweitern, mehr Mittagstisch-Plätze anbieten sowie die Ausländer- und Sprachförderung erweitern, so Bürgermeister Horst Burghardt (Grüne). Außerdem gehe die Stadt davon aus, dass



Die Betreuung des Nachwuchses soll intensiver werden, das jedoch kostet mehr Geld.

Foto: dpa

sie die Gehälter der Erzieher vom 1. März an erhöhen müsse, denn dann stehe für diese Beschäftigten eine Tarifierhöhung von voraussichtlich drei Prozent ins Haus. Zusammen mit den geplanten Qualitätsverbesserungen müsse die Stadt daher in der Kinderbetreuung rund 721.550 Euro mehr an Personalkosten einplanen.

Der Stadtelternbeirat ist mit der Gebührenerhöhung einverstanden, so dessen Vorsitzender Dirk Penné. Zu den Qualitätsverbesserungen vom 1. Januar 2018 an gehören zusätzliche Randzukauf-Betreuungszeiten montags bis donnerstags von 7 bis 7.30 Uhr sowie von 16.30 bis 17 Uhr in den Kitas Hoher Weg, Krokusweg, Am Erlenbach, Peter-Geibel-Straße, Spatzennest, Stettiner Ring, Oberbornstraße und Marc-Aurel-Ring. Dafür müssen jeweils mindestens drei Kinder für ei-

nen Monat angemeldet werden. In all diesen Kindergärten werden zudem bereits seit September mehr Mittagstisch-Plätze angeboten.

Was die Gebührenfreiheit von August 2018 an für Kinder vom vollendeten 3. Lebensjahr an betrifft, da ist das letzte Wort offenbar noch nicht gesprochen: „Das Land hat angekündigt, den Kommunen eine Pauschale in Höhe von 136 Euro pro Kind und Monat zur Verfügung zu stellen“, so Burghardt. Das reiche aber nicht aus, um die tatsächlichen Kosten zu decken. Pro Kind und Monat bleibe ein Defizit von rund 58 Euro. Zählte man die voraussichtlich acht weiteren Stellen dazu, die nötig sind, um neue Vorgaben des Kinderförderungsgesetzes und des Kinder- und Jugendhilfe-Gesetzes zu erfüllen, würde die Stadt auf jährlich 760.000 Euro Kosten sitzen bleiben.

Abnehmen



mit Profis die Figur auf den Punkt bringen

„Durch easylife fühle ich mich wieder sehr wohl und es ist einfach zu machen!“



44
Kilo
- 39 cm Bauch
- 37 cm Taille
- 18 cm Oberschenkel

Saman Ghodsi
65835 Liederbach



„Durch easylife und durch das super Team habe ich mit Spaß abgenommen!“



18
Kilo
- 13 cm Bauch
- 13 cm Taille
- 5 cm Oberschenkel

Elif Örnek
63450 Hanau



Kostenfreie Beratungstermine:

FRANKFURT

069 348 73 80 16

Hanauer Landstraße 293a • 60314 Frankfurt

BAD HOMBURG

06172 91 75 404

Zeppelinstraße 24 • 61352 Bad Homburg

HANAU

06181 3 69 69 73

Nussallee 7d • 63450 Hanau

www.erfolgreichabnehmen.de

Nicht bei krankhafter Fettsucht. Für eine langfristige Gewichtsreduzierung bedarf es der dauerhaften Einhaltung der im Programm vermittelten Ernährungsregeln. FNP 23.10.17